

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Nadine Christmann & Kerstin Graf

Interner Titel: Integrierte Erst- und Zweitsprachenförderung versus isolierte Förderung der Zweitsprache

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Christmann, N. & Graf, K. (2010). Sprachliche Förderung für Vorschulkinder mit Migrationshintergrund in Deutschland und Luxemburg. In Heinzel, F. & Panagiotopoulou, A. (Hrsg.). Qualitative Bildungsforschung im Elementar- und Primarbereich. Bedingungen und Kontexte kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse. Hohengehren.

Mit freundlicher Genehmigung des Schneider Verlages.

<http://www.paedagogik.de/index.php?m=wd&wid=1911>



Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

[...] Als ich ins Büro komme, in dem die DaZ-Förderung stattfindet, sitzen die Kinder schon um den Tisch. Frau A. ist noch im Gruppenraum. Ich frage Reyhan [1], warum sie heute hier sei. „Weil ich Frau ...“, Reyhan stockt. Miriam hilft ihr: „Frau A.“ „Frau A. gefragt habe, ob ich mitkommen darf“, setzt Reyhan ihren Satz fort. „Und die hat ja gesagt“, lächelt sie. [2] [...]

[...] Kevser sitzt am Spieletisch und puzzelt ein Puzzle mit sehr vielen Teilen. Als Frau A. Kevser zur Sprachförderung ruft, erwidert Kevser laut: „Ich will nicht!“ Während ich mich auf den Weg ins Büro zur Sprachförderung mache, höre ich, wie Kevser Frau A. fragt, ob sie nicht in der zweiten Gruppe mitmachen könne, was Frau A. jedoch direkt ablehnt.

Drei Mädchen sitzen schon im Stuhlkreis im Büro, als ich eintrete. Sie unterhalten sich über ihre Schultüten und beginnen das Spiel »Mein rechter, rechter Platz ist frei«. Nach einer Weile kommt Frau A. mit einem Jungen herein, blickt sich um und fragt: „Wo ist denn Kevser?“ „Die will nicht“, meint Ilmiye. Frau A. sagt mit erstaunter Stimme: „Wie, die will nicht?“ In diesem Moment kommt Kevser durch die Tür und unterstreicht: „Ich will nicht!“ Darauf geht Frau A. nicht ein und Kevser setzt sich mit einem grimmigen Gesicht auf den letzten freien Stuhl. [3] [...]

[...] Giulia [4] ist an der Reihe und wählt eine Bildkarte aus, die einen Grashüpfer zeigt. Sie betrachtet die Karte kurz und benennt sie dann korrekt als „Heesprenger“ (das luxemburgische Wort für Grashüpfer). Die Lehrerin nickt und erfragt die entsprechende Bezeichnung auf Portugiesisch. Sie erhält jedoch keine Antwort und hakt nach: „Wat ass dat? D' portugisesch Kanner - weess dat keen?“ („Was ist das? Die portugiesischen Kinder - weiß das niemand?“) Als noch immer keines der Kinder antwortet, nennt die Lehrerin den portugiesischen Begriff („gafanhoto“) und lässt die portugiesischen Kinder das Wort wiederholen. Dann fragt sie nach der italienischen Übersetzung. Giulia antwortet spontan mit dem richtigen Wort („cavalletta“). Zuletzt spricht die Lehrerin Cathy [5] auf ihre Bezeichnung für Grashüpfer an. „Grasshopper“, antwortet diese und lächelt. [6] [...]

[...] Frau C. zeigt Ilmiye die Abbildung einer Engelsfigur und fragt, was das sei. Ilmiye betrachtet das Bild, überlegt und sagt dann: „Auf Türkisch heißt das süs.“ Frau C. nennt ihr das Wort ‚Engel‘. Ilmiye wiederholt es mit einer Intonation, die auf einen Wiedererkennungseffekt schließen lässt. Weil ich nicht genau verstanden hatte, wie Ilmiye den Engel auf Türkisch bezeichnete, frage ich sie: „Wie heißt Engel auf Türkisch?“ „Süs“, antwortet sie. [7] [...]

Fußnoten

[1] Reyhan gehört nicht zu den regelmäßig teilnehmenden Kindern.

[2] Protokollantin Kerstin Graf, Datum: 15.05.2007.

[3] Protokollantin Kerstin Graf, Datum: 26.06.2007.

[4] Das Mädchen ist italienischer Abstammung.

[5] Cathys Erstsprache ist Englisch.

[6] Protokollantin Nadine Christmann, Datum: 17.05.2007.

[7] Protokollantin Kerstin Graf, Datum: 05.06.2007.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Christmann, N. & Graf, K.: Institutionelle Mehrsprachigkeit versus Einsprachigkeit in der Vorschule

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/christmann_graf_erstundzweit_1_ofa)

[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/christmann_graf_erstundzweit_1_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/christmann_graf_erstundzweit_1_ofas.pdf), 07.07.2015